

Duisburger Konsens gegen Rechts: Wir alle sind Duisburg!

Duisburg ist eine weltoffene und tolerante Stadt. Menschen vieler Nationalitäten, Kulturen und Religionen sind hier zu Hause.

Humanität und Solidarität in unserer Demokratie sind die Grundwerte, die unser städtisches Zusammenleben tragen. Das Miteinander von Menschen verschiedener Herkunft gehört zur Geschichte unserer Stadt und wird ihre Zukunft sein. Wir setzen uns entschlossen für Menschenwürde, kulturelle Vielfalt und Freiheit ein – Grundrechte, die durch das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland geschützt sind. Wenn wir auch morgen in einer offenen und demokratischen Gesellschaft leben wollen, müssen wir heute alle Angriffe abwehren, die diese Gesellschaft abschaffen wollen. Daher gilt es, besonders wachsam zu sein gegen alle nationalistischen, rassistischen und fremdenfeindlichen Ideologien und Aktivitäten.

Wir sind erschüttert über das Wahlergebnis und den Einzug von rechtsextremen, rechtspopulistischen und nationalistischen Gruppierungen und Parteien in den Rat der Stadt Duisburg. Ihre Parolen dürfen in Duisburg kein Gehör finden. Wir wenden uns dagegen, Rechtsextremen, Rechtspopulisten und Nationalisten ein Podium für ihre hetzerischen und hasserfüllten Inszenierungen zu geben. Mit Vertreterinnen und Vertretern von menschenverachtenden, ausgrenzenden und diskriminierenden Positionen darf es keine Diskussion auf Augenhöhe geben.

Wir lehnen deshalb die Unterstützung rechtsextremer, rechtspopulistischer und nationalistischer Initiativen in den Gremien des Rates geschlossen ab. Die Erfahrung aus der letzten Ratsperiode zeigt, eine seriöse demokratische und sachbezogene Arbeit in den Ratsgremien Möglichkeiten bietet, Rechtsextremen, Rechtspopulisten und Nationalisten den Raum für eigene Inszenierungen zu nehmen. Falls diese die demokratischen Spielregeln in Gremien ausnutzen und für ihre Zwecke missbrauchen, werden wir unsere demokratischen Möglichkeiten nutzen, dem entgegenzutreten. Deshalb erneuern wir hiermit den Duisburger Konsens gegen Rechts, der für uns bereits in der letzten Ratsperiode gemeinsame Richtschnur unseres politischen Handelns war.

Die demokratische Auseinandersetzung mit Rechtsextremen, Rechtspopulisten und Nationalisten darf aber nicht nur auf die Ratsgremien beschränkt bleiben, sondern fordert die ganze Duisburger Stadtgesellschaft. Wir bitten deshalb auch die Duisburger Medien, rechtsextremen, rechtspopulistischen und nationalistischen Gruppierungen und Parteien kein Forum zu bieten. Wir unterstützen die städtischen Bildungs- und Kultureinrichtungen (beispielsweise die Volkshochschule Duisburg und das Zentrum für Erinnerungskultur, Menschenrechte und Demokratie) die Gefahren rechtsextremer Ideologien darzustellen.

Wir treten gemeinsam aktiv gegen Rassismus, Rechtsextremismus und Rechtspopulismus in der Gesellschaft ein und unterstützen zivilgesellschaftliche Initiativen, die sich gegen rassistische Stimmungsmache engagieren. Dabei muss klar sein: Gewalt ist keine Lösung. Wir appellieren deshalb an alle politisch Handelnden in Duisburg und darüber hinaus, sich nicht provozieren zu lassen und für eine Auseinandersetzung einen demokratischen und gewaltfreien Weg zu wählen.

Wir wollen ein Duisburg, das Perspektiven für alle die Menschen bietet, die auf dem Boden des Grundgesetzes hier leben und die sich an Recht und Gesetz halten. Duisburg war immer dann am besten, wenn wir gemeinsam angepackt haben. Darum wollen wir ein Duisburg, das gemeinsam nach Lösungen sucht, anstatt Probleme dazu zu benutzen, auf dem Rücken von Minderheiten eine menschenverachtende Ideologie wieder salonfähig zu machen.

Unterzeichner: SPD, CDU, Bündnis90/Die Grünen, Die Linke, FDP, Junges Duisburg